

Der Dachverband Archäologischer Studierendenvertretungen stellt sich vor

Tobias Espinosa (Göttingen), Thies Evers (Hamburg), Jörn Heimann (Göttingen) für den DASV

Zusammenfassung – Am 15. Mai 2005 hat sich anlässlich der Bundesfachschafstagung in Berlin der Dachverband archäologischer Studierendenvertretungen (DASV e.V.) gegründet. Ziel und Zweck des übergeordneten Verbandes ist es, die Kommunikation der verschiedenen Fachgruppen, Fachschaftsräte, Studienrichtungsvertretungen untereinander zu optimieren, sowie aktiv an hochschulpolitischen Diskussionen teilzunehmen und öffentlichkeitsbezogen zu informieren.

Schlüsselwörter – Studierendenorganisationen, Akademische Selbstverwaltung

Abstract – On May 15th 2005 the "Head Organisation of Students' Representatives of Archaeological Subjects" was founded in Berlin. The organisation's aim is to improve the communication among the students' representatives and to participate in the current public discussion on reforming the universities.

Keywords – student's organisations, academic self-government

Unter dem Eindruck einer zunehmenden Existenzbedrohung der archäologischen Fächer und der sukzessiven Zurückdrängung des Einflusses studentischer Selbstverwaltungsgremien an vielen deutschsprachigen Universitäten waren bereits auf der Bundesfachschafstagung in Hamburg im Juni 2004 Konzepte diskutiert worden, wie die Studierenden der archäologischen Disziplinen zukünftig gemeinsam und koordiniert ihre Interessen gegenüber Wissenschaftspolitikern, Öffentlichkeit und den eigenen Fachvertretern wahrnehmen könnten. Im Rahmen eines weiteren Vorbereitungstreffens in Göttingen wurden diese Konzepte soweit konkretisiert, dass eine Vereinsgründung in Berlin mit der einstimmigen Unterstützung der anwesenden Fachschaften vollzogen werden konnte.

Momentan gehören dem Verein folgende Fachschaften als ordentliche Mitglieder an:

Archäologie und Kulturgeschichte Nordostafrikas,
HU Berlin
Klassische Archäologie, HU Berlin
Ur- und Frühgeschichte, HU Berlin
Klassische Archäologie, FU Berlin
Vor- und Frühgeschichte, Bonn
Christliche Archäologie, Bonn
Klassische Archäologie, Bonn
Klassische Archäologie, Freiburg
Ur- und Frühgeschichte, Freiburg
Klassische Archäologie, Göttingen
Ur- und Frühgeschichte, Göttingen
Altertumswissenschaften, Greifswald

Christliche Archäologie, Greifswald
Archäologie, Hamburg
Klassische Archäologie, Innsbruck
Altertumswissenschaften, Jena
Ur- und Frühgeschichte, Kiel
Ur- und Frühgeschichte, Köln
Klassische Archäologie, Köln
Ägyptologie, Köln
Ägyptologie, Leipzig
Klassische Archäologie, Leipzig
Klassische Archäologie, München
Ur- und Frühgeschichte, Münster
Klassische und Frühchristliche Archäologie,
Münster
Ur- und Frühgeschichte, Tübingen
Klassische Archäologie, Wien

Bei der Analyse der Erfahrungen der Fachschaftsvertretungen an den verschiedenen Universitäten ergab sich ein stark heterogenes Bild, was die Möglichkeiten der Mitbestimmung in den einzelnen Fächern betrifft. Aber auch im Hinblick auf die Zielsetzung der Fachschaftsarbeit und das Selbstverständnis der studentischen Selbstverwaltungsgremien variieren die unterschiedlichen Auffassungen und Erfahrungen. Ursachen hierfür sind gravierende Unterschiede in der rechtlichen Stellung und universitären Einbindung der studentischen Vertretungen in den einzelnen Bundesländern bzw. an einzelnen Universitäten. Ebenso große Differenzen existieren in Hinsicht auf die finanzielle Förderung oder infrastrukturelle

Unterstützung, wobei gerade personal schwache Fachschaften immer wieder auf Schwierigkeiten stoßen. Daraus resultieren weitere Probleme, wie das geringe Interesse an der Mitarbeit in studentischen Gremien, eine nur sporadische Kommunikation mit Kommilitonen aus anderen Fächern oder dem eigenen an anderen Universitäten, Diskontinuität in der Fachschaftsarbeit oder die darin begründeten geringen Erfahrungswerte bezüglich möglicher Einflussnahme innerhalb der akademischen Selbstverwaltung.

Vor diesem Hintergrund erschien es sinnvoll, eine dauerhafte, unabhängige studentische Institution für alle interessierten archäologischen Fachschaften zu etablieren, um somit einen schnellen Informationsaustausch zu ermöglichen, gemeinsame Konzepte zu erarbeiten und gegenseitige Unterstützung zu gewährleisten. Der DASV will den Studierenden aller archäologischen Fächer daher ein gemeinsames Sprachrohr gegenüber der universitären, der politischen und der gesellschaftlichen Landschaft bieten.

Der DASV tritt für die Einrichtung, Bewahrung und Förderung von studentischen Selbstverwaltungsgremien im Bereich der archäologischen Fächer an den Universitäten ein, sowie für die Vernetzung und Koordinierung dieser Gremien innerhalb und zwischen den einzelnen Hochschulen. Gerade auch junge Fachschaftsvertretungen sollen über die Plattform des DASV von den Erfahrungen ihrer Kommilitonen profitieren.

Das Eintreten für wissenschaftliche Vielfalt ist dem DASV selbstverständliche Verpflichtung. Schließlich ist die Archäologie eine vergleichende Wissenschaft, die ihre Erkenntnisse der Auseinandersetzung mit anderen geistes- und naturwissenschaftlichen Disziplinen verdankt. Der DASV will die archäologischen Fächer und ihre zahlreichen Nachbarwissenschaften an den deutschsprachigen Universitäten in ihrer abwechslungsreichen Fülle erhalten wissen, weil nur aus dieser Vielfalt neue wissenschaftliche Impulse entstehen können. Denjenigen, die die archäologischen Disziplinen als ‚Orchideenfächer‘ belächeln, setzen wir unser Verständnis einer kritischen Wissenschaft entgegen, die dazu dienen kann und muss, aktuelle gesellschaftliche Probleme erklären und lösen zu helfen.

Der DASV bietet insgesamt vier Möglichkeiten der Mitgliedschaft an: die ordentliche Mitgliedschaft, die jede demokratisch legitimierte Fachschaftsvertretung eines archäologisch orientierten Faches einer deutschsprachigen Universität erlangen kann, weiterhin die außerordentliche Mitgliedschaft, die sich

an natürliche oder juristische Personen richtet, die an den Arbeiten des Verbandes Interesse haben. Hinzu kommen die Ehren- und Fördermitgliedschaft für Personen, die sich um den Verband verdient gemacht haben, respektive für Personen, Vereinigungen und Institutionen, welche die Aufgaben, Zwecke und Ziele des Dachverbandes finanziell, infrastrukturell oder logistisch unterstützen.

Die Struktur des Verbandes setzt sich aus drei Organen zusammen: der Mitgliederversammlung, die sich aus den Vertretern der Mitgliedsfachschaften zusammensetzt, dem Vorstand und dem Beirat. Um die Handlungsfähigkeit, eine enge Vernetzung und eine kurzfristige Koordinierung zu gewährleisten, wurden sechs Regionalverbände eingerichtet (Nord, West, Ost; Süd, Österreich, Schweiz), die jeweils einen Vertreter in den Vorstand entsenden. Die Regionalvertreter bilden den Beirat, der den Vorstand bei der Führung der Geschäfte unterstützt, berät und kontrolliert.

Daneben können sowohl Beirat als auch die Mitgliederversammlung einzelne Arbeitsgruppen bilden, um zu aktuellen und/oder grundsätzlichen Diskussionen Position zu beziehen, oder auch um andere Bereiche wie Öffentlichkeitsarbeit etc. abzudecken. Bisher haben sich drei Arbeitsgruppen formiert: die AG Studienreform (s. Beitrag BELZ ET AL. im selben Heft), die AG Vernetzung und die AG Archäologie und Öffentlichkeit.

Diese Arbeitsgruppen bereiten u.a. die Koordination mit archäologischen Berufsverbänden vor, koordinieren die Kommunikation zwischen den Fachschaftsvertretungen bzw. den Studierenden archäologischer Institute, erstellen Informationsmaterial über die Arbeit des Vereins und werten die Erfahrungen zu den aktuellen Universitätsreformen aus, um betroffene Fachschaftsvertretungen unterstützen zu können.

Der DASV ist bestrebt, zukünftig mit anderen studentischen Organisationen und archäologischen Berufsverbänden zu kooperieren, um studentische Sichtweisen zu wissenschaftspolitischen Fragen besser zu vermitteln. Hierbei wollen wir auch helfen, durch praktikable Vorschläge die fachspezifischen Organisationen in Zukunft für Studierende attraktiver zu machen.

Sicherlich kann die Mitarbeit auch in bundesweit übergeordneten oder kommunalen archäologischen Verbänden für alle Beteiligten nur von Vorteil sein.

Um sich auch in Zukunft intensiv für die Belange der Studenten der archäologischen Fächer einsetzen zu können, ist es dringend notwendig Förderer an unserer Seite zu wissen. Die vielen Gespräche unserer

Mitglieder mit anderen Archäologen vor und nach der Gründung des DASV in Berlin sind durchweg positiv verlaufen und zeigten ein großes Interesse an unserem Dachverband. Dieser Umstand ermutigte uns zur Einrichtung einer Fördermitgliedschaft. Diese kann in einer einmaligen oder regelmäßigen finanziellen Förderung bestehen, um Projekte wie die Einrichtung einer Homepage zu erleichtern, oder die z. T. hohen Reisekosten der ehrenamtlich tätigen Mitglieder zu tragen.

Neben der finanziellen Unterstützung sind wir aber auch für logistische oder infrastrukturelle Hilfe dankbar, die aus der Bereitstellung von Räumlichkeiten für die zweimal jährlich stattfindende Bundesfachschaftstagung bestehen kann, oder Hilfe bei der Umsetzung bestimmter Projekte und Beratung bei einzelnen Sachfragen.

*Tobias Espinosa
Angerstr. 8
D - 37073 Göttingen*

*Thies Evers
c/o Fachschaftsrat Archäologie
Johnsallee 35
D - 20148 Hamburg*

*Jörn Heimann
Paulinerstr. 3
D - 37073 Göttingen*

*dasv@gmx.net
www.dasv-ev.org*